№ 36. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 9. September.

Chronik.

Personal=Chronik. Der Adjuvant Friedrich Wilhelm Scholz zu Haugsdorf ward zum Schullehrer zu Wünschendorf, Laubaner Kreises, berufen.

Stadtverordneten=Versammlung. Dem ausscheidenden, würdigen Vorsteher, Herrn Kaufmann Ferdinand Schmidt, brachten seine Kollegen am 2. d. Mts., Abends, einen Fackelzug und Abendständchen, an dem sich das Publikum um so zahlreicher betheiligte, je bekannter und anerkannter die Verdienste des Ausscheidenden um unsere Stadtgemeinde sind. — Bei der constituirenden Versammlung am 1. September wurden die Herren: Kaufmann James Schmidt zum Vorsteher, Justizrath und Landsyndicus Sattig zum Vorsteher=Stellvertreter, Kaufmann Oettel zum Protokollführer, und Maurermeister Kießler zu dessen Stellvertreter erwählt.

Am 6. d. Mts. wurde der Stadtrath, Kaufmann C. F. Bauernstein allhier, feierlich zur Ruhe bestattet; das Gefolge gab Kunde der vielfach wirksamen Stellung, welche der Vollendete in seinem Leben einnahm und ausfüllte. Seit funfzehn Jahren Mitglied des Magistrates, war es namentlich das Volksschulwesen, an dessen Umgestaltung und Fortbildung er den thätigsten und nachhaltigsten Antheil nahm, ein stets treuer und unverdrossener Gehülfe seines unvergeßlichen Freundes Demiani, dem er außerdem als Decernent in den Kommerzial= und Industrie=Angelegenheiten beständig die erfolgreichste Hülfe leistete. Seinen Kollegen war er ein stets gefälliger und biedrer Freund. Seit mehren Jahren stand er als Oberältester an der Spitze der Kramer=Innung. Sein Geschäft nahm unter der Zahl der hiesigen Kaufleute in Rücksicht auf Reellität und Großartigkeit den Rang eines der ersten Häuser ein. Die hiesige Kaufmannschaft bewies ihre Theilnahme durch Geleitung des Sarges zum Grabe; das Magistrats= und Stadtverordneten=Kollegium, die Bürgerofficiere, Mitglieder der hiesigen Loge und viele Freunde brachten den, durch Arbeit und Mühe und viele herbe Lebenserfahrung zur Vollendung gereiften Freund zur ersehnten Ruhestätte. Görlitz verlor an ihm einen seiner treusten, um das Gemeinwohl innigst besorgten und zu Förderung des allgemeinen Besten unermüdlichsten Bürger.

Feuersbrunst. Am 3. d. Mts., Vormittags 2 Uhr, brannte das Wohnhaus No. 9. zu Penzighammer, der verw. Holzschreiber Winkler gehörig, total nieder.

Warnungstafel. Der Kramer Johann Gottlieb Nitschke zu Tiefenfurth, Bunzlauer Kreises, ist wegen Meineides mit dem Verluste der Nationalkokarde, einjähriger Zuchthausstrafe und 173 Rthlr. 28 Sgr. Geldbuße, event. an deren Stelle sechsmonatlicher Zuchthausstrafe, bestraft worden.

Görlitzer Kriegsbilder aus dem Jahre 1813.

(Fortsetzung.)

Den 16. Mai. Das Hauptquartier soll heute in Bautzen sein. Heute sind wirklich österreichische Fouriere angekommen, weshalb an dem Bündniß Oesterreichs nicht mehr zu zweifeln ist.

Außer dem General de Wrete als Kaiserl. russ. Gouverneur ist auch ein Civil=Gouverneur *) für die Lausitzen eingesetzt worden.

Zufolge der letzten Proklamation unsers Königs ist die Lausitz für Feindes Land erklärt und der Bürgergarde sind die Säbel abgenommen worden, was auch in Bautzen und an andern Orten geschehen ist. — Abends war wieder ein großer Lärm, als ob ein unglücklicher Vorfall sich zugetragen hätte. Allein es ist nichts. Die Russen müssen blos fort, weil morgen 30,000 Preußen unter Blücher erwartet werden.

Es ist Mehl für die Preuß. Armee angekommen und bei allen Bäckern abgeladen worden, die Tag und Nacht Kommisbrodt backen müssen, weshalb auch kein Bissen anderes Brodt hier zu bekommen ist. —

Den 17. Mai. Meinem Bruder haben die Kosaken auf seiner Reise die Schimmel vom Wagen gespannt und er hat zuletzt Ochsen vorspannen müssen.

Gestern brachten die Russen 500 franz. Gefangene. — Es ist gestern ein ziemlich starkes Gefecht bei Bautzen gewesen. Vormittags gingen ein Paar hundert russische Pioniere mit dem Beil auf den Schultern durch zur Armee.

Die Russen und Preußen sind wieder zurückgedrängt und haben Bautzen verlassen müssen.

80 französ. Gefangene wurden eingebracht.

Den 18. Mai. Die Franzosen sind wieder bei Bautzen zurückgeschlagen, doch sollen sie sich bei einer verlassenen Schanze festgesetzt haben. — Ein Regiment russ. Uhlanen ging durch zur Armee. — 8,000 Franzosen sollen bereits in Lübben eingerückt sein. — Einige russ. Officiere versichern mir, daß bereits 10,000 Oesterreicher zum Heere gekommen seien. Sie wären über Rumburg nach Hochkirch marschirt und der Erzherzog Karl mit 30,000 Mann eben dahin im Anmarsch begriffen. Hier heißt's auch: „Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben."

Der Zittauer Magistrat ist hier, um sich verpflichten zu lassen. Es kommt sehr darauf an, wie lange die Freude dauern wird.

(Fortsetzung folgt.)

*) Graf v. Reisach.

Elektrische Telegraphen.

Da wir hierselbst schon Gelegenheit haben, die Wunder des elektro=magnetischen Telegraphen bei der Sächsisch=Schlesischen Eisenbahn zu schauen, halten wir es für zweckmäßig, folgenden Aufsatz der Augsburger Zeitung in diesem Blatte zu veröffentlichen.

„Zu jenen großen und gemeinnützigen Hebeln des Verkehrs, von denen im deutschen Vaterlande in diesem Sinne noch ein gar beschränkter Gebrauch gemacht wurde, gehört auch die Vermittelung von Nachrichten auf telegraphischem Wege. Was davon vorhanden ist, bezieht sich nur auf einige geringe Entfernungen. In England und noch mehr in den Vereinigten Staaten Nordamerika's benutzt die Geschäftswelt diese deutsche Erfindung einer Schnelligkeit der Benachrichtigung, welche keinen weitern Zeitaufenthalt, als den vom Zeichengeber selbst bedingten, kennt, bereits außerordentlich häufig."

Wir wollen hier nur von einer Art sprechen.

„Der Morse'sche Telegraph giebt mit einem stumpfen, von unten aufwärts wirkenden Stifte auf einem fortrückenden Papierstreifen aus eingedrückten Punkten und Strichen bestehende Chiffern. Die Geschwindigkeit des elektro=magnetischen Stromes an sich schätzt Morse auf 200,000 Meilen in der Sekunde und zwei Zeichen macht sein Telegraph in demselben Zeitraum. Dieß System ist jedoch durch den Mechanikus Stöhrer in Leipzig außerordentlich vervollkommnet worden. Mit Tinte, und zwar sofort doppelt mit zwei verschiedenen Farben, verzeichnet sein Telegraph die Chiffern auf dem Papierstreifen, dessen Geschwindigkeit nach Belieben und ganz gleichmäßig regulirt, selbst zu größerer Raschheit der Mittheilungen, als der Morse'sche, getrieben werden kann. Der Stöhrer'sche Schreibtelegraph ist unter allen bekannten

derartigen Apparaten jedenfalls der vollkommenste, und darum ganz besonders vortheilhaft, weil er durch eine anzubringende Klaviatur auch für einen ungeübten Zeichengeber die denkbar leichteste Handhabung ermöglicht. Denselben Vorzug leichter Handhabung und großer Einfachheit haben aber auch seine Zifferblatt-Apparate vor der Wheatstone-schen, und der ziemlich gleichartigen Fardely'schen Einrichtung voraus. Stöhrer erzielt außerdem die größte Zuverlässigkeit für die angewendeten elektro-magnetischen Maschinen dadurch, daß er nur mit dem Ueberschusse der magnetischen Kraft arbeitet und die Magnete fortwährend in Kraft läßt. Gleiche Regelmäßigkeit der Kraftäußerung konnte aber selbst noch keine Verbesserung der Batterien hervorbringen, welche bei den Wheatstone-Fardely-schen Apparaten gebraucht werden. Den augenfälligsten Vortheil endlich gewährt die Stöhrer'sche Einrichtung für transportable Apparate zum Gebrauch auf Eisenbahnen.

Diese transportablen Apparate nehmen kaum den Raum eines fußgroßen Würfels ein und sind augenblicklich zum Dienst bereitet, sobald sie mit der Haupleitung durch den eingehängten Drath in Verbindung gebracht werden. An Stöhrer's Stations-Apparaten ist nun zuvörderst ein Glockenwerk mit Laufwerk angebracht, welcher beständig in aufgezogenem Zustand erhalten werden muß und dessen Auslösung bei dem ersten Schlusse der Kette an derjenigen Station erfolgt, von wo aus eine Mittheilung gemacht werden soll. Die Glocke tönt fort, bis der Nachrichtempfänger die Auslösung wieder einrückt. Wenn er dann das Zeichen seiner Aufmerksamkeit zurückgegeben hat, erfolgt die weitere Mittheilung, welche der einfache hin- und hergehende Strom der magneto-elektrischen Kraft vermittelt. Dieser setzt nämlich die Räder und den Zeiger in Bewegung, welcher auf dem Zifferblatte des Apparats dem von Menschenhänden geführten, unter dem Zeiger liegenden Arme zu jedem Zeichen, worauf derselbe gestellt wird, nachfolgt. Gleichzeitig folgt auch der Zeiger des correspondirenden Apparats der nächsten Station. Muß nun bei den Wheatstone'schen Apparaten die Herumführung des Armes stets in einer Richtung erfolgen, so ist dieselbe an den Stöhrer'schen freigegeben, weil hier der Arm ganz unabhängig ist. Der vom magneto-elektrischen Strome bewegte Zeiger hält über demselben an, weil er selbst die Kette öffnet, sobald er dort anlangt. —

Vermischtes.

Liegnitz, 13. August. Zwar zeigen sich auch hier Spuren der Kartoffel-Krankheit und einzelne Felder sind ganz ruinirt, allein so arg ist es nicht, wie man es macht, und das Allgemeine dürfte nicht erhebliche Nachtheile erleiden. Denn wie ich mich überzeugt und durch mehrere Landwirthe bestätigen höre, ist die Kartoffelerndte dies Jahr mindestens viermal so groß, als voriges Jahr. Da nun hoch gerechnet, $^1/_4$ unbrauchbar zu werden drohen, so haben wir immer noch dreimal so viel Kartoffeln, als voriges Jahr, und gehen wir ganz tief herab, so haben wir, da der Bedarf Schlesiens 51 Millionen Scheffel beträgt, immer noch 60 bis 70 Mill. zum Branntweinbrennen und Ausführen. Eben so verhält es sich mit dem Getreide, das durchschnittlich aus dem Schock 3 reichliche Scheffel ausgiebt. Unser Bedarf wird etwa 10 Mill. Scheffel Korn, 3 Mill. Scheffel Weizen und 6 Mill. Scheffel Gerste sein; nach ungefähren Berechnungen werden wir aber wenigstens noch einmal so viel in die Scheuern bekommen. (Laub. Anz.)

An die Stelle des Generals von Boyen ist der General von Rohr zum Kriegs-Minister ernannt worden. Von Boyen bleibt Geheimer Staatsminister und ist zum Gouverneur des Berliner Invalidenhauses ernannt worden.

Durch Ministerial-Verfügung vom 7. Mai c. ist bestimmt worden, daß alle Atteste, welche zum Zwecke der Niederlassung an einem andern Orte ausgefertigt werden, Stempelfreiheit genießen.

Der Freiherr von Rothschild hielt auf einem seiner Güter in Frankfurt ein Paar schwarze Schwäne, die ihm baare Zwölfhundert Gulden kosten. Ein Schwan entflog. In der Gegend von Mainz traf ihn ein Jäger und — schoß ihn todt. Der schwarze Schwan wird nun im zoologischen Kabinette zu Mainz prangen.

Am 30. August wurde von der königl. Ritterakademie zu Liegnitz die Gedächtnißfeier des am 30. März verstorbenen Professor Karl Blau veranstaltet, wobei Professor Keil eine Rede hielt und ein Schüler im Namen seiner Mitschüler dem zu früh dahingeschiedenen Lehrer ein würdiges Andenken in einer Rede widmete. Die schlesische Chronik (No. 31.) liefert einen, nur unvollkommenen Nekrolog des verstorbenen Blau.

Gegossene Mörtel=Wasserröhren. In keinem Fach ruht der immer weit und weiter strebende Erfindungsgeist. Kaum hat der Architekt Kranner bewiesen, daß Wasserleitungen aus dichtem Kalksteine oder Marmor, da, wo sich das Material vorfindet, eben so billig zu beschaffen sind, als die leicht vergänglichen Gußeisenröhren, und kaum hat der Mechaniker Esche in Prag dergleichen Marmor=Bohrmaschinen construirt, mit welchen man Steinröhren sogar billiger erzeugen kann, als gußeiserne, so ist auch Herr Professor Hüghie in Winterthur, den Vortheil der Kalksteinleitungen gegen gußeiserne wohlbeachtend, weiter gegangen und hat eine Fabrik errichtet, in welcher er bei hydraulischem Kalk Wasserleitungs=Röhren gießt und preßt, welche hinreichend stark gegen gegebenen Wasserdruck und weit billiger als gebohrte Kalkstein=Röhren und Gußeisen=Röhren angefertigt werden können, natürlich auch nur da, wo guter, natürlicher, hydraulischer Kalk in gehöriger Menge sich vorfindet. Der Gegenden aber giebt es viele in Deutschland und ist man in neuerer Zeit in die Natur der Mörtel und Cemente weiter eingedrungen, so daß die Kunst in Bezug auf Herstellung von Cementen sehr weit gediehen ist.

(Die Gewerbezeitung.)

Eingesandt. Referent der hiesigen Gewerbe=Ausstellung beehrt in No. 35. der Görlitzer Fama die beiden Schlosser No. 389. und No. 390. mit seiner Beachtung, indem er sagt:

„Wenn die Riegel an denselben etwas akkurater gefeilt wären, dürfte gar Nichts zu tadeln sein.“

Es ist sehr dankbar anzuerkennen, wenn Mängel und Fehler, wo dieselben aufgefunden, öffentlich und unparteiisch gerügt werden. Dem geehrten Herrn Referenten erlaube ich mir aber, als Fertiger des Schlosses No. 390, auf seine Beurtheilung zu erwidern: daß dieselbe eine höchst einseitige ist. Die verschiedenen Zwecke, welchen die Aussteller bei ihren eingelieferten Gegenständen verfolgen, scheint Referent gar nicht zu beachten. Meine Absicht bei Fertigung des Schlosses No. 390. war die: Ein Schloß zu liefern, welches bei einer verbesserten, dabei möglichst einfachen Konstruktion, eine vollkommenere Sicherheit gegen das Oeffnen mit Hauptschlüsseln und Dietrichen gewähren sollte, als dies bei den gewöhnlichen Schloßarten der Fall ist.

Wäre nun darauf, ob und wie weit mir dieser Verbesserungs=Versuch, welchen ich durch jenes Schloß habe anschaulich machen wollen, gelungen, und wie weit sich ein solches Schloß zum allgemeinen Gebrauch eignen würde, eine verständige Beurtheilung gefolgt, so würde dies eine größere Kenntniß des Referenten oder des, denselben vielleicht unterstützenden Sachverständigen, verrathen haben, als dies durch jenen nichtssagenden Tadel geschehen ist. Daß die Akkuratesse, soweit dieselbe zum praktischen Gebrauch des Schlosses nöthig, auch vorhanden ist, darüber würde — wenn dem hochweisen Prüfer der Gewerbe=Ausstellung ein unparteiischer Kenner, dem das Gift des Gewerbe=Neides die sonst hellsehenden Falkenaugen noch nicht getrübt, zur Seite gestanden hätte — ein Zweifel wohl nicht erfolgt sein. Unnütze Künstelei zu fertigen, dazu blieb mir, zumal bei der noch vor wenig Wochen herrschenden Theurung, keine Zeit übrig.

Meiner Meinung nach hätten sich überhaupt die Herren Referenten erst eine weitere Einsicht über die Verhältnisse, unter deren Einfluß die Aussteller gearbeitet haben, so wie über die Beweggründe, von welchen sie bei ihrer Arbeit geleitet wurden, zugleich eine tiefere Kenntniß von dem Werth oder Unwerth der eingelieferten Gegenstände verschaffen mögen, ehe sie ihre Beurtheilung darüber erfolgen ließen.

Eifert, Schlossermeister.

Publikationsblatt.

[3113] **Die Fahrtaxe der Droschkenführer betreffend.**

Die gegenwärtige Fahrtaxe wird dahin abgeändert, daß von nun an das Fahrgeld vom Bahnhofe allhier nach der Stadt und von den Haltestellen nach dem Bahnhofe zwei und einen halben Silbergroschen für jede Person beträgt.

In den übrigen Punkten bleibt die Taxe unverändert.

Görlitz, den 1. September 1847. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[3217] Es soll die Anfuhr verschiedener Baumaterialien, als: Mauerziegeln, Kalk, Sand u. s. w., zum Bau des höheren Bürger=Schulgebäudes auf dem Demiani=Platze unter Vorbehalt der Genehmigung an den Mindestfordernden verdungen werden, und ist deshalb auf hiesigem Rathhause zum

17. September c., Nachmittags um 3 Uhr,

ein Termin anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 6. Septbr. 1847. Der Magistrat.

[3218] Es sollen die auf dem alten Viehmarkte stehenden Haufen Zimmerspähne gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und ist zu diesem Zweck ein Termin auf

Sonnabend den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

angesetzt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 6. Septbr. 1847. Der Magistrat.

[2995] **Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 6 Centner Talglichten, 120 Centner fein raffinirten Brennöls, 1248 Stück Besen, 11 Centner Baumöl, 25 Centner Elainseife, 70 Schock Roggenstroh, 500 Pfd. Wildsohlleder, 450 Pfd. Brandsohlleder, 250 Pfd. Fahlleder, 70 Pfd. Hanf und 150 Scheffel ungelöschten Kalk für die hiesige Königliche Strafanstalt pro 1848; sowie zur Verpachtung des alten Bettstrohes, Küchenabraums und Gespüls in genannter Strafanstalt pro 1848 und des Düngers pro 1848 bis inclusive 1850 ist ein Termin

auf den 9. September, Vormittags von 8 bis ½12 Uhr,

im Geschäftslokale der unterzeichneten Direction anberaumt und werden Unternehmungslustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[3201] **Bekanntmachung.**

Die Lieferung des zur Verpflegung der Gefangenen des Inquisitoriats erforderlichen Brots, Butter, Salz, Gerstenmehl, gestampften Hirse, Graupen, Erbsen, Kartoffeln, Lagerstroh, schwarzer Seife, gezogener Lichte, gereinigten Brennöls, so wie des gesammten Holzbedarfs, soll auf das Kalender=Jahr vom 1. Januar bis 31. December 1848 an den Mindestfordernden verdungen, der Dünger aber dem Meistbietenden überlassen werden.

Hierzu ist im Inquisitoriatsgebäude Termin auf

den 21. October 1847, Nachmittags 3 Uhr,

anberaumt.

Die Jahresbeträge der Lieferungen sind beim Gefangenen=Inspector Beelitz zu erfahren.

Görlitz, den 2. Septbr. 1847. Königl. Inquisitoriat.

[3202] **Offener Arrest.**

Da der Concurs über das Vermögen des zu Görlitz etablirt gewesenen, von da aber sich heimlich entfernten Kaufmann und Fruchthändler Joseph Kollar eröffnet worden ist, so wird Allen, welche von dem Gemeinschuldner irgend etwas an Gelde, Effecten, Waaren oder Papieren hinter sich, oder welche an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch angedeutet, ihm nichts davon zu verabfolgen, sondern uns davon Anzeige zu machen und Gelder oder Sachen, namentlich auch die Pfänder, jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte, an uns abzuliefern. Wer dieser Aufforderung zuwider dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausantwortet, muß dasselbe oder dessen Werth nochmals an die Masse entrichten, und wer solche Gelder oder Sachen über vier Wochen verschweigt und zurückbehält, geht noch außerdem aller ihm daran zustehenden Pfand= und anderer Rechte verlustig.

Görlitz, den 28. August 1847. Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Freiwilliger Verkauf. Gerichts=Amt der Trebusser Güter.

[3203] Das zum Nachlasse des Kleingärtners Johann Gottlieb Hilbrig gehörige Kleingärtnergut No. 25. zu Trebus, besage der nebst den Kaufbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 1500 Rthlr. abgeschätzt, soll

am 21. September 1847 Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsamtsstelle zu Trebus subhastirt werden.

[3109] **Bekanntmachung.**

Die Restaurationen auf den sächsisch=schlesischen Eisenbahnhöfen zu

Reichenbach und Löbau

sollen, jede für sich, vom 1. October d. J. an auf 3 Jahre verpachtet werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich auf dem Hauptbureau zu Dresden, Antonstraße No. 7., bis zum 20. September einzureichen oder franco einzusenden

Die näheren Pachtbedingungen sind sowohl in den Expeditionslokalen auf Bahnhof Reichenbach und resp. Löbau und auf genanntem Hauptbureau einzusehen.

Dresden, den 30. August 1847.

Das Directorium der sächsisch=schlesischen Eisenbahn=Gesellschaft.

[3177] Vom 8. September bis 25. October dieses Jahres werden noch folgende zwei Züge abgehen und sowohl Passagiere in II. und III. Wagen=Classe, als Güter an allen Stationen und Anhaltepunkten aufnehmen und absetzen.

		Uhr	Min.			Uhr	Min.
Abfahrt von	Dresden	1	30	Abfahrt von	Görlitz	8	45
	Langebrück	1	48		Markersdorf	8	57
	Radeberg	2	—		Reichenbach	9	12
	Fischbach	2	12		Zoblitz	9	20
	Harthau	2	24		Löbau	9	37
	Bischofswerda	2	38		Pomritz	9	55
	Seitschen	2	57		Bautzen	10	24
	Bautzen	3	15		Seitschen	10	43
	Pomritz	3	33		Bischofswerda	11	—
	Löbau	3	58		Harthau	11	12
	Zoblitz	4	8		Fischbach	11	26
	Reichenbach	4	20		Radeberg	11	50
	Markersdorf	4	33		Langebrück	12	—
Ankunft in	Görlitz	4	45	Ankunft in	Dresden	12	18

Dresden, den 7. September 1847.

Das Directorium der Sächsisch=Schlesischen Eisenbahn=Gesellschaft.

[3117] Es sind zur Instandhaltung der Chaussee von Niesky bis an die sächsische Grenze bei Meuselwitz 75 Schachtruthen Basaltsteine zu liefern. Unternehmungslustige werden aufgefordert, sich am 3. October, Vormittags um 10 Uhr in Niesky im Gasthofe zur Licitation einzufinden. Das Nähere darüber ist bei dem Kassirer der Gesellschaft, Herrn Kaufmann Wünsche in Ullersdorf, zu erfragen.

Jänkendorf, den 1. Sept. 1847. **Das Directorium des Niesky=Meuselwitzer Chausseebau=Vereins.**

Im Auftrage: Frhr. von Kleist.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3142] Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme während der Krankheit meines geliebten Gatten, sowie für die höchst ehrenvolle Begleitung nach seiner letzten Ruhestätte sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Louise Bauernstein, geb. Matthäi, im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

[3204] Den durch plötzlichen Schlagfluß herbeigeführten Tod unsers guten Ehegatten und Vaters, des Schneidermeister **Frömter**, zeigen wir wehmüthigen Herzens an und bitten um stille Theilnahme.

Das von ihm seit so vielen Jahren geführte Geschäft werden wir auch jetzt fortsetzen, und bitten, das ihm in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auf uns gütigst zu übertragen.

Ludwigsdorf und Görlitz. **Die Hinterbliebenen.**

[3143] **400** Rthlr. werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück zum 1. October zu borgen gesucht. Selbstdarleiher wollen gefälligst ihre Adresse in der Exped. d. Görl. Anzeigers abgeben.

[3180] **600, 400** und **200** Rthlr. sind gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Näheres Apothekergasse No. 261., zwei Treppen hoch, vorn heraus.

[3208] **Bekanntmachung.**

Dem gegenwärtig ungemein großen Andrange zur Versicherung gegen Feuersgefahr, wegen der irrthümlichen Meinung, als sei nur **jetzt** hierzu der geeignete Zeitpunkt, einigermaßen zu begegnen, veranlaßt mich hierdurch zu der allgemeinen Bescheidung, daß keine Zeit im Jahre die Annahme erleichtert noch ausschließt, und dieselbe immer bewirkt — aber erst dann in Kraft treten kann, wenn der zu versichernde Gegenstand in einer andern Anstalt nicht mehr geborgen ist.

Görlitz, den 9. Septbr. 1847. **Ad. Krause**, Haupt=Agent der Magdeburger Feuer=Versicherungs=Gesellschaft.

[3058] **Torf = Verkauf.**

Sehr guter, trockener, seiner Güte nach längst bekannter Torf auf unserm Grundstück in Kaltwasser wird hiermit zum Verkauf in kleinen und größeren Posten dem Publikum angeboten. Selbiger kann stets mit oder ohne Fuhre bedungen und sofort zur schnellsten Beförderung gebracht werden.

Besteller wollen sich gefälligst bei unterzeichnetem Besitzer melden.

Er. W. Hänsel, Stadtgarten No. 885., Groelsgasse, jetzt wohnhaft beim Herrn Maurermeister Joachim, Mühlweg.

[3059] Das **Dominium Siegersdorf** bei Bunzlau verkauft von jetzt ab fortwährend auf seinem beim Bahnhofe zu Kohlfurt gelegenen Torfstich den besten **Holztorf** zum Preise von 21 Sgr. pro Tausend, und besorgt der Torfmeister Lachmann in Rothwasser den Verkauf.

[3060] In der Steinkohlengrube zu **Bienitz** bei Siegersdorf sind von nun an wieder täglich frisch geförderte, gute **Steinkohlen** zu bekommen zu dem Preise von 16 Sgr. pro Tonne. Fabrikenbesitzer und alle Diejenigen, die ihren Bedarf in größeren Partieen entnehmen, erhalten bedeutenden Rabatt.

[3095] **Dresdener Pfund=Hefen**

von bekannter Güte sind von jetzt an wieder zu haben bei

Julius Eiffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

Feinste **Jamaika=Rum's**, die Flasche 12, 15, 20 Sgr. — 1 Rthlr.,
Westind. Rum zu 6, 8—10 Sgr.,
ächten **Arac de Goa** zu 20 Sgr., 25 Sgr. — 1 Rthlr.,
Arac de Batavia zu 10, 12—15 Sgr.,
beste **Punsch=** und **Grogk=Essenzen**,
ächten Pecco=, Blüthen=, Caravanen=, Imperial=, Gunpowder=, Hayssan= und grünen **Thee**,
Vanille, feinsten **Canehl** rc. in vorzüglicher Qualité billigst bei

[3183] **Julius Neubauer**, Webergasse No. 44.

[3122] Das Dominium Hermsdorf verkauft vom 12. d. M. ab die jeden Morgen frisch gemolkene Milch, das Quart zu 1 Sgr. Der Stand des Wagens ist am Fischmarkt von 7 Uhr ab.

Das Wirthschaftsamt.

[3150] Neue **schottische Heringe** von vorzüglicher Güte empfing und verkauft billig Seilermeister **Bellmann** in der Neißgasse.

[3139] Gute Aepfel und Birnen, so wie abgefallenes Obst pro Metze 6 Pf., ist zu verkaufen in der weißen Mauer.

[3140] Auf dem Dominio zu Nieder=Moys soll auf mehreren unweit der Chaussee gelegenen Wiesen das **Grummet** im Ganzen oder auch nach Verlangen in Flecken von beliebiger Größe verkauft werden, und können sich Kauflustige dieserhalb melden bei dem

Pachter **August** daselbst.

[3096] Die ersten neuen **schottischen Voll=Heringe** hat erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

[3141]

Freiwilliger Hausverkauf.

Die Häusler=Nahrung sub No. 24. zu Nieder=Leschwitz, bestehend aus einem zweistöckigen, gut gebauten Wohnhause, mit Gemüsegarten und Obstbäumen, soll Erbtheilungshalber auf den **19. September d. J.** an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

[3147] Eine Partie extrafeine **Wein=Liqueure,** die sich durch ihren Geschmack, ihre Milde, dabei kräftiges Feuer und sehr soliden Preis auszeichnen, empfing und empfiehlt **C. E. Pfennigwerth,** Conditor.

[3148] Unterzeichneter empfiehlt sich mit **Cylinder=Dochten** in allen Breiten, gedrängt und rund, zu den civilsten Preisen. Auch ist bei demselben eine freundliche Stube zu Michaeli abzulassen.

Wilhelm Wünsche, Posamentirer, untere Langengasse No. 227.

[3182]

Die Rum=, Sprit= und Liqueur=Fabrik von **Julius Neubauer,** Webergasse No. 44.,

empfiehlt Wiederverkäufern alle Sorten feinste **doppelte** und **einfache Liqueure, Rum** in allen Qualitäten und besten reinen **Kornbranntwein** zu den niedrigsten Preisen.

[3184]

Burgker Steinkohlen.

Da nun die Sächsisch=Schlesische Eisenbahn in ihrer ganzen Strecke bis hier dem Verkehr eröffnet ist, so verkaufe ich jetzt die rühmlichst bekannten Burgker Steinkohlen in allen gangbaren Sorten zu bedeutend billigern Preisen als früher.

Bei vorher zu bestellender Abnahme von ganzen Lowrys, à 40 Dresd. Scheffel enthaltend, wo die Verladung jedoch gleich nach deren Ankunft auf hiesigem Bahnhofe erfolgen muß, gewähre ich noch außerdem einen bedeutenden Rabatt.

Julius Eiffler,

Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3152]

Stark schäumendes

Holländisches Scheuer=Pulver,

à Packet von $\frac{1}{2}$ Pfd. $1\frac{1}{2}$ Sgr.,

ein vorzügliches Präparat zum Scheuern von Zimmern, Gefäßen rc., welche man, ohne schädlich angegriffen zu werden, auf eine Weise reiniget, wie es keine Seife vermag.

Dabei ist die Anwendung dieses Pulvers weit billiger als Seife oder andere Surrogate, und jede tüchtige Hausfrau wird, wenn sie nur einmal dasselbe versucht, sich von dessen praktischem Gebrauche überzeugen. Zu haben bei **F. A. Oertel.**

[3093]

Offerte zum Ankauf von Baustellen.

Endesunterzeichneter beabsichtiget, von seinem Grundstück einige Areale zu Baustellen zu verkaufen, und würde auch gewünschten Falls zu jeder Baustelle Gartenland ablassen.

Die eine Baustelle würde sich zwischen meinem Wohnhause und meinem Herrn Nachbar Giebelfront nach der Stadt zu bestimmen, und die andern würden sich von Herrn Nachbar Exner's Grenze an, auf herein zu, in Straßenfront eignen.

Näheres ertheilt auf Anfrage mündlich der Eigenthümer des Grundstücks,

Joh. George Herkner, Bautzener Straße.

[3146] Da schon mehrere Nachfragen nach den guten Weinbirnen gewesen sind, noch ehe dieselben reif waren, so zeige ich hiermit an, daß sie reif und zu haben sind; auch sind sofort gute, reine Kartoffeln, die Metze $1\frac{1}{2}$ Sgr., zu verkaufen bei **C. F. Sahr** im Wilhelmsbade.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 36. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag den 9. September 1847.

[3167] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 11. September Weizenbier. Dienstag den 14. Weizenbier.

[3144] Das Haus No. 1058. auf der Rabengasse ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; auch steht daselbst eine junge Ziege zu verkaufen.

[3145] Ein brauner Vorstehhund, zwei Jahr alt, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[3151] **Königs-Wasch- und Bade-Pulver,**
welches die Eigenschaften besitzt, daß es die Haut bis in die innersten Pores reinigt und derselben einen schönen, feinen, weißen Teint verleiht; selbst die rauhste Hand bekommt nach kurzem Gebrauche ein zartes Aussehen. Die Schachtel mit Gebrauchsanweisung kostet **5 Sgr.**, und empfiehlt dasselbe zu gütigem Gebrauch **F. A. Oertel.**

[3162] Eine Wäschrolle steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere Lunitz No. 521.

[3181] Ein Leinweber-Stuhl nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3185] **Glacée-Handschuhe**
in reichhaltigster Auswahl und vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Reichhardt.

[3003] **Landwirthschaftliches.**
Das ächt **Pirna'sche Stauden-Saamen-Korn** ist angekommen und liegt zur Abholung bereit. **Kläbisch**, wohnhaft in No. 1., 2 Treppen hoch.

[3105] **Mützen-Ausverkauf.**
Da ich im Besitz einer schönen Auswahl von Sommer- und Winter-Mützen bin und selbiges Lager schnell räumen will, so wird es zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Ganzen und im Einzelnen ausverkauft.
H. F. Seiring, Galanteriehändler
am Obermarkt.

[3153] **Praktisches Rasirpulver,**
wovon nur eine kleine Prise einen reichlichen langstehenden Schaum erzeugt, der das Bart-Haar ganz weich macht, wodurch das Rasiren um Vieles erleichtert wird.
Dasselbe empfiehlt in Schachteln à 3 Sgr. **F. A. Oertel** am Obermarkt.

[3209] **Talg-Lichter- und Seife-Verkauf.**
Die längst gewünschten Talg-Lichter in bester Qualität und diverser Stärke sind bereits angekommen und verkaufe selbige pro Pfd. 6 Sgr., in größerer Quantität billiger; so wie auch feine Kern-Seife, pro Pfd. 4 und 5 Sgr. Wiederverkäufer erhalten noch einen Rabatt. Zur geneigten Abnahme empfiehlt dieselben **Ed. Temler.**

[3207] **Weintrauben**, roth und weiß, vollkommen reif und süß, sind in meinem Garten zu erhalten. **Pape.**

[3186] Mein Lager von **Bruchbandagen** ist wieder auf das vollständigste assortirt, welches hiermit bei vorkommendem Bedarf empfiehlt **Louis Reichhardt**, Bandagist und Handschuhmacher, wohnhaft beim Herrn Chirurg Görner, Breitengasse.

[3154] **Aecht englisches Gichtpapier, das Blatt zu 2 Sgr.,**
gegen Reißen und Gicht ein bewährtes Mittel,
empfiehlt **F. A. Oertel.**

[3155] Bei Bedarf von weißen **Hut-** und andern **gewalzten Pappen** in allen Stärken empfiehlt solche zu den billigsten Preisen **F. A. Oertel** am Obermarkt.

[3169] ☞ Nonnengasse No. 76. ist wegen Mangel an Raum ein guter Wirthschaftsschrank, ein altes Clavier, ein kupferner Ofentopf, eine Fischpfanne und noch verschiedene andere Gegenstände zu verkaufen.

[3087] **Bekanntmachung.**

Wegen Räumung des Bauplatzes am Neißviaduct soll die erst vor 3 Jahren erbaute Restauration möglichst billig verkauft werden.

Die Frontlänge derselben beträgt 70 Fuß, die Tiefe 31 Fuß, untere Mauerhöhe 5 Fuß, Wandhöhe von Holz 10 Fuß und die Zahl der Dachziegeln 11 — 12,000. Das Fachwerk ist mit Ziegeln ausgesetzt, so wie der Ober-Boden und alle übrigen Räume mit guten, ausgetrockneten Spünde-Bretern ausgelegt.

Auch außerdem ein Pferdestall.

Sämmtliche Ziegel ganz guter Qualität sind aus der Ziegelei Stannewisch, Rothenburger Kreises.

Das Nähere im Gasthof zur goldenen Sonne.

[3205] Bettstroh ist zu haben in No. 353. der Neißgasse bei **Gewissen** jun.

[3206] Bei der Stadtgarten-Besitzung **No. 730.** ist gegen gleich baare Bezahlung auf 20 Morgen Wiese das Gras zu verkaufen. **Bürger.**

[3187] **Neue Material-Waaren-Handlung.**

Nachdem ich am 6. Septbr. c. meine vor dem Nikolaithore neben dem Kronprinz befindliche **Materialwaaren- und Tabak-Handlung** eröffnet, so erlaube ich mir, einem hochverehrten Publikum dieselbe bestens zu empfehlen. Da ich stets auf gute Waare, verbunden mit soliden Preisen und schneller Bedienung, bedacht sein werde, so bitte ich ganz gehorsamst, mich mit gütiger Abnahme recht oft zu beehren. **August Karsch**, Kaufmann.

[3120] **Gesuch.**

Ein Haus mit etwas Garten oder bedeutendem Hofraum wird von einem angehenden Baugewerks-Meister zu seinem Geschäftsbetriebe unter soliden Bedingungen sofort zu erpachten gesucht, und werden Offerten unter der Chiffre H. K. durch die Expedition d. Bl. erbeten. Görlitz, den 30. August 1846.

[3149] **Für Zahnpatienten!**

Allen geehrten Zahnpatienten der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich durch die verschiedenartigsten Vorarbeiten künstlicher Zähne im Stande bin, ganze Garnituren derselben sofort einzusetzen, und zwar so: daß Diejenigen, welche nach Ankunft des ersten Bahnzuges mein Atelier besuchen, noch an demselben Tage befriedigt mit dem zweiten oder letzten Zuge wieder abreisen können; nur die Anfertigung ganzer Gebisse erfordert einen wiederholten Besuch. **Geber**, Wund- und Zahnarzt.
Görlitz, den 6. Septbr. 1847. Neißstraße No. 347.

[3171] Am 1. d. M. ist in Cunnersdorf eine Tabaksdose gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf der dasigen Schule in Empfang nehmen.

[3210] Ein Beutelchen mit etwas Geld ist auf der Jakobsgasse von einem Kinde gefunden worden, welches der sich rechtmäßig Legitimirende bei Erstattung der Insertions-Gebühren Krischelgasse No. 52. zurück erhält.

[3192] Vor einigen Wochen sind beim Fleischermeister Dienel in der Unter-Langengasse 3 Regenschirme stehen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurück erhalten.

[2193]

2 Thaler Belohnung.

Am Donnerstag vor 8 Tagen, als den 2. d. Mts., wurde auf der von Görlitz nach Ostritz führenden Chaussee eine Schachtel mit nachverzeichneten inliegenden Sachen, als: 1 Paket Blonden, 2 einzelne gestickte Kragen, 1 Leinwand-Oberrock, 1 neues Hemde, 1 Schürze, 2 gestickte Schnupftücher, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe, nebst andern Kleinigkeiten, verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen obige Belohnung in Zittau vor dem Bautzner Thore beim Maurer Schäfer abzugeben.

[3220] Vom Kretscham in Deutschossig bis Görlitz ist ein Packet, gez. R. und Druckformen enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung im Kretscham zu Deutschossig oder in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3170] Am 30. August c. ist ein ganz schwarzer, flughaariger Hühnerhund, auf den Namen „Othello" hörend, mit einer starken Fahne versehen, verloren worden. Wer denselben bei Unterzeichnetem im Hause No. 498., Reichenbacher Vorstadt, abgiebt, erhält nebst Erstattung der Futterkosten eine angemessene Belohnung. **Sauer**, Königl. Steuer-Beamter.

[3065] Ein Laden nebst Ladenstübchen und eine Wohnstube ist auf der Obergasse No. 747. zum 1. October, desgleichen eine Stube nebst Kammer zum 1. Januar 1848 zu vermiethen.

[3068] In No. 40. auf der Webergasse ist die zweite Etage, bestehend aus vier Wohnzimmern, Küche, Speisekammer, Holz- und Kellergelaß, zu vermiethen und bald oder zu Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer, am Obermarkte No. 126. in der ersten Etage.

[3189] Die obere Etage meines Wohnhauses ist im Ganzen oder auch getheilt sogleich oder vom 1. October an zu vermiethen. **Berg** in der Kahle.

[3190] Auf dem oberen Steinwege No. 560. ist eine Stube zum 1. October zu beziehen.

[3191] Ein freundliches Quartier, bestehend aus Stube und Stubenkammer, lichter Küche nebst übrigem Zubehör, ist Termin Michaelis zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[3219] Im früher Lindmar'schen Hause sind 2 Treppen hoch 2 schöne Stuben, nebst Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[3156] In No. 113b. ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[3157] In dem Schmiedemeister Kettmann'schen, auf dem Demianiplatz sub. No. 454/5 gelegenen Hause ist wegen Versetzung eines Beamten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 6 Piecen nebst Zubehör, vom 1. October c. ab zu vermiethen.

[3158] In der Neißgasse No. 343. ist ein Logis, bestehend in 4 Stuben, 1 Alkove, Gewölbe, Küche, Kammer 2c., zu vermiethen und sogleich oder von Michaelis c. ab zu beziehen. Das Nähere ist bei der Besitzerin daselbst, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

[3159] Jakobsgasse No. 853a. ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, großer heller Küche, Kammern, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zu Neujahr k. J. zu beziehen.

[3161] Im Karpfengrunde No. 299. ist eine Stube mit Schlafgemach, Bodenkammer und Holzgelaß an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere ist bei der Obermühle No. 801 b. zu erfahren.

[3172] Ein Logis von 2 Stuben wird zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Von wem? ist in der Exped d. Bl. zu erfahren.

[3211] In der Ober-Langengasse No. 175a. ist eine ausmöblirte Stube zum 1. October zu beziehen.

[3175] Stallung für 20 Pferde und der nöthige Wagenplatz ist sowohl täglich zur Ausspannung, als auch auf längere Dauer zu vermiethen, und auch zugleich Bodengelaß, welcher sich zum Heu= und Getreide=Aufschütten eignet, bei Riedel in der Oberkahle.

[3194] Sonntag den 12. Sept. c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkathol. Gemeinde und Montag den 13. Sept., Abends ½8 Uhr Aeltesten=Conferenz statt.

Görlitz, den 7. Sept. 1847. **Der Vorstand.**

[3168] Die zahlreichen Beiträge und Wohlthaten, welche uns für unsere Erziehungs=Anstalt zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder seit ihrem Bestehen zugeflossen sind, verpflichten uns zur wärmsten Dankbarkeit. Sie haben uns die Unterhaltung der Anstalt bisher möglich gemacht. Allein in neuester Zeit hat die Theuerung aller Lebensmittel und Bedürfnisse für uns so große Opfer herbeigeführt, daß wir uns genöthigt sehen, die Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt und jeden mildthätigen Bewohner der Oberlausitz dringend zu bitten, sein Scherflein nach seinen Kräften beizutragen, um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, ihr, so Gott will, segensreiches Wirken fortzuführen. Grade in neuerer Zeit haben viele dringende Anträge von Knaben berücksichtigt werden müssen und unsere Ausgaben erhöht, und jetzt wiederum liegt uns ein Antrag vor, dessen Umstände zugleich darlegen, wie nothwendig unsere Anstalt ist, und aus dem wir daher das Wesentlichste mittheilen.

Ein elternloser Knabe von 13 Jahren treibt sich Tagelang in Wäldern und Feldern müßig herum, verübt dabei nichtswürdige Streiche, hat zu wiederholten Malen seiner Großmutter Schränke und Laden gewaltsam erbrochen, nicht nur Lebensmittel, sondern alles Geld, dessen er habhaft werden konnte, gestohlen und durchgebracht. Er steht im Verdacht der scheußlichsten Thierquälerei und hat vor wenigen Wochen Folgendes gethan: Er stiehlt seiner Großmutter 2 Thlr., läuft damit fort und kommt nach 4 Tagen zurück. Seine Großmutter frägt ihn unter Thränen, ob er denn gar nichts mehr von dem ihr entwendeten Gelde habe, worauf er ihr erwidert, ich habe noch 5 Sgr. in dem Säckchen und dasselbe in einem Queckenhaufen am Weinberge vergraben. Die alte Frau läuft hin, um den Rest ihres sauer erworbenen Verdienstes zu retten, findet den beschriebenen Queckenhaufen, nach kurzem Suchen ihr Geldsäckchen und in demselben anstatt des Geldes — 5 todte Frösche, welche der Knabe lebendig vergraben — und als die alte Frau trostlos und jammernd zurückkehrt, empfängt sie ihr Enkel mit teuflischem Lachen.

Alle Mittel in Güte und Strenge, welche von der Ortspolizeibehörde, dem Geistlichen, Lehrer und Vormund angewandt worden, sind fruchtlos gewesen. Die Anstalt will versuchen, ihn zu bessern.

Sie hofft auf Gott und auf die edle Gesinnung unserer Landsleute.

Görlitz, den 6. Septbr. 1847. **Der oberlausitzsche Verein zur Besserung sittlich verwahrloster Knaben.**

[3212] Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, kann sofort Beschäftigung finden. — Näheres Bäckergasse beim Herrn Konditor Meilly, 3 Treppen hoch.

[3188] Einen gesunden Knaben rechtlicher Eltern, von hier oder auswärts, welcher Lust hat, die Kürschner=Profession zu erlernen, weiset die Exped. d. Bl. einen bewährten Lehrmeister nach.

[3213] **Concert. Die Geschwister Neruda aus Wien**

befinden sich in Begleitung ihrer biederen Eltern hier in Görlitz, um heute Abend ein zweites und zugleich letztes Concert zu veranstalten, welches der allgemeinen Beachtung zu empfehlen ich um so mehr für unerläßliche Pflicht halte, als diese in Technik und Vortrag gleich ausgezeichneten jungen Künstlerinnen der regsten Theilnahme würdig sind. Wessen Gemüth sich nach Höherem sehnt, der gehe in das heutige Concert und labe sich an der Himmelsgabe, von diesen Kleinen gespendet.

Musikdirector **Klingenberg.**

[3178] **Zu gütiger Beachtung.**

Die berühmten Virtuosen, Geschwister **Neruda** aus Wien, beabsichtigen heute noch ein zweites und letztes Concert im Saale **„zum Hirsch"** zu geben. Da bereits alle Journale Deutschlands darüber einig sind, daß sie zu den Virtuosen **ersten** Ranges zu zählen sind, und ich mich von der Wahrheit dieser Urtheile zu überzeugen Gelegenheit gehabt habe, so halte ich es förmlich für eine Pflicht, ein hochgeehrtes kunstsinniges Publikum zu Görlitz auf diesen höchst seltenen, **bewunderungswürdigen** Kunstgenuß ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Ernst Bochmann, Musikdirector im Reg. Prinz Albert in Bautzen.

[3160] Alle Diejenigen, welche noch bei mir Kartoffel=Fudeln zu bezahlen haben, fordere ich auf, solche bis zum Donnerstag, als den 9. September, zu berichtigen, im Unterlassungsfall bin ich genöthigt, solche gerichtlich einziehen zu lassen.

Brader.

[3166] **Dankbare Anerkennung!**

Sonntags, den 5. Septbr. c., war durch vereintes Wirken des Herrn Pastor Hirche, Herrn Kantor Säglitz und der übrigen Schulvorsteher, der hiesigen Schuljugend wieder ein schönes Fest bereitet worden. Nachmittags 1 Uhr bewegte sich der Zug unter Musik mit wehenden Fahnen dem Bestimmungsorte, dem Abhange des Grunaer Berges zu. Eine große Menschenmenge von Alt und Jung begleitete den jugendlichen Zug; auch fanden sich viele Fremde zu diesem Feste ein. Begünstigt von ziemlich freundlichem Wetter wurden von den Kindern solche ihren Kräften angemessene Uebungen durchgeführt, wonach dieselben mit Kaffee und Semmel bewirthet wurden. Ueberdies bekam jedes der Kinder, nach dem Verhältniß der gezeigten Geschicklichkeit, ein Geschenk von nützlichen Sachen, so daß aber keines derselben leer ausgehen durfte.

Allen, denen es klar wird, daß nur durch solch vereintes Streben Nützliches bezweckt werden könne, sagen dem Herrn Pastor Hirche und dem Herrn Kantor Säglitz für diese Beweise der Liebe und für die so vielen uneigennützig gethanen Bemühungen den tiefgefühltesten Dank, mit der ergebenen Bitte: auch ferner gütigst vereint dahin wirken zu wollen, daß den Kindern auch in Zukunft ein dergleichen Fest wieder bereitet und zu Theil werden möge.

Troitschendorf, den 7. September 1847. **Freunde der Schule.**

[3214] Die verehrliche Direction der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft wird höflichst ersucht, die Fahrtaxe von Görlitz bis Dresden und den Zwischenstationen öffentlich bekannt zu machen.

[3215] Unsere, in der Beilage zu No. 34. des Görlitzer Anzeigers gegen den Maurer-Polirer Herrn Fritsch ausgesprochene Beschuldigung widerrufen wir hierdurch, indem an denselben durchschnittlich nicht 2 Sgr. Pinselgeld gezahlt worden sind — und erkennen den Herrn Fritsch für einen rechtlichen und ehrlichen Mann. **Die betreffenden Maurergesellen.**

[3174] Die unter No. 34. des Görlitzer Anzeigers gegen den hiesigen Ortsrichter Krausche publicirte Anonce finden wir uns veranlaßt, als ungegründet anzunehmen und als reine Unwahrheit zu erklären, daher nur die von ihm darauf gegebene Aeußerung, No. 35. des Görlitzer Anzeigers, der Wahrheit gemäß befunden wird. **Die Gemeindeältesten,**

Penzig, den 6. September 1847. **im Namen der ganzen Gemeine.**

[3179] ☞ Heute, **Donnerstag den 9. September,** werden die Unterzeichneten noch ein zweites und letztes **Concert** im Saale des Gasthofes **„zum Hirsch"** zu geben die Ehre haben. Der Anfang ist um 7 Uhr. Alles Nähere besagen die ausgetragenen Concertzettel.

Amalie, Victor und **Wilhelmine Neruda.**

[3196] Künftigen Sonntag den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

[3199] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird von dem vereinigten Musikchor **großes Concert,** darauf Abends **Tanzmusik** gehalten, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 1½ Sgr. **Jacob.**

Kommenden Sonnabend ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein

[3197] **Ernst Strohbach.**

[3165] Künftigen Sonntag ladet zum Erntefest ergebenst ein

Knitter.

[3195] Künftigen Sonntag und Montag wird bei gut besetztem Orchester die Vorkirmes gefeiert. Friedrich Scholz im Wilhelmsbade.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[3198] **Ernst Strohbach.**

[3164] Künftigen Freitag ladet zum **Karpfenschieben** und Abends zum **Karpfenschmaus** ergebenst ein **F. Knitter.**

[3176] Heute, Donnerstag den 9. Septbr., ladet zum Karpfenschieben und Karpfenschmaus ergebenst ein Riedel in der Ober-Kahle.

[3163] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen **Sonntag**, als den 12. d. Mts., wird bei Unterzeichneten das **Erntefest** gefeiert. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Es laden ergebenst ein

Groß-Biesnitz, den 7. Sept. 1847. **Donner** und **Schander.**

[3173] Künftigen Freitag, Sonntag und Montag Karpfen-Schieben in Ober-Ludwigsdorf. **Reitsch.**

[3216] Sonntag Nachmittag, als den 12. Septbr., wird, wenn die Witterung es erlaubt, um Karpfen geschoben beim Schankwirth **Knobloch** in Klein-Neundorf.

Literarische Anzeige.

[3200] So eben erschien und ist in der **Heyn'schen Buchhandlung** (am Obermarkt) zu haben:

Eisenbahnzüge in Görlitz und deren Anschlüsse zu Anfang September 1847.

1 Bogen. Preis 1 Sgr.

Diese Tabelle giebt eine anschauliche und umfassende Uebersicht aller ankommenden und abgehenden Eisenbahnzüge, so wie der Anschlüsse nach allen Richtungen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Carl Friedr. Hockert, Tuchmach allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Gurke, S., geb. d. 30. Aug., get. d. 3. Septbr., Louis Gustav. — 2) Hrn. Carl Julius Milke, B. u. Uhrmach. allh., u. Frn. Henriette Aug. geb. Werner, S., geb. d. 12. Aug., get. d. 5. Septbr., Julius Herrmann. — 3) Mstr. Ernst Gotth. Schulze, B., Zeug- u. Leinweb. allh., u. Frn. Minna Franziska geb. Richter, T., geb. d. 20. Aug., get. d. 5. Septbr., Bianka Hermine. — 4) Joh. Gottfr. Stöckel, B., Zimmerpol. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Oppelt, S., geb. den 21. Aug., get. d. 5. Septbr., Aug. Gotth. — 5) Carl Ludwig Zimmermann, B., Brunnenb. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Christ. Carol. geb. Balzer, T., geb. d. 22. Aug., get. den 5. Septbr., Alwine Bertha. — 6) Johann Gtlob. Petzold, B. u. Stadtgartbes. allh., u. Frn. Amal. Aug. geb. Büchner, T., geb. d. 15. Aug., get. d. 5. Septbr., Anna Amal. Bertha. — 7) Carl Louis Ecke, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Straube, T., geb. den 30. Aug., get. den 5. Septbr., Johanne Louise. — 8) Mstr. Joh. Carl Friedr. Georg Ertelt, B. u. Tischler allh., u. Frn. Jul. Friederike Clara geb. Wilhelm, T., geb. den 19. August, get. den 6. Septbr., Clara Helene Linda.

Gestorben. 1) Mstr. Ernst Moritz Bertram's, B. u. Nebenältest. der Kupferschmiede allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleon. geb. Kottwitz, T., Minna Emilie, gest. d. 29. Aug., alt 9 M. 22 T. — 2) Hr. Carl Friedr. Gotth. Bauernstein, Stadtrath, auch Kauf- u. Handelsherr allh., gest. den 3. Septbr., alt 55 J. 2 M. 2 T. — 3) Joh. Gottfried Pilz's, Bauergtgbesitz. in Obermoys, u. Frn. Joh. Amalie geb. Schuster, T., Johanne Louise, gest. d. 2. Septbr., alt 7 M. 3 T. — 4) Hrn. Joh. Carl Gottlieb Späth's, Oberjägers u. Hornisten bei der 2. Comp. der Königl. 5. Jägerabtheil. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Haase, T., Amal. Clara Agnes, gest. d. 4. Septbr., alt 5 M. 30 T. — 5) Bei der christkathol. Gemeinde: Hr. Franz Joseph Schmidt, Destillat. allh., u. Frn. Henriette Paul. geb. Kettmann, T., Pauline Marie Laura, gest. d. 5. Septbr., alt 10 Mon. 5 Tage.

Fremdenliste vom 3. bis incl. 5. September 1847.

Goldn. Strauß. Richter, Handelsm. a. Ebersbach. Wünsche, Hndelsm. a. Johnsdorf. Steininger, Maschinenbauer a. Spremberg. Bär, Kirchenschullehrer, u. Heinemeyer, Lehrer aus Walthersdorf. Weber, Gastwirth aus Hainau. Schwarz, Kaufm. aus Münden. Urnev, Maler aus Pesth. Sallmann, Kunstgärtner aus Muskau. — Weiß. Roß. Groß, Kand. a. Dresden. — Gold. Krone. v. Förster, Ingen. aus Breslau. Die Kauflte.: Wey aus Wassungen, Rau a. Frankfurt a. M., Röse a. Frankfurt, Key a. Breslau und Triebel a. Leipzig. Scharenberg, cand. phil. aus Breslau. Scharf, Buchdruckerei-Besitz. a. Lauban. Dietze, Partik. a. Breslau. Schneider u. Hainerl, prof. jur. aus Prag. Lange, Entrepren. a. Greifenberg. Thierg, Beamt. a. Dresden. v. Wallenberg, Gutsbes. a. Breslau. Hildebrandt, Officier a. Kosel. — Stadt Berlin. Die Kaufleute: Bamberg a. Groß-Glogau, Boninsky a. Magdeburg, Kleinfelder u. T. Auß u. S. a. Kissingen. Spahns, Rent. aus Frankfurt a. O. Lazius, Rentier aus Berlin. Heinke, Maschin.-Baueleve a. Bautzen. Barthold, Prof. a. Greifswalde. — Goldn. Baum. Appelt, Fabrikbes., Horn u. Bauer, Tuchfabrik. a. Reichenberg. Meißner, Tuchkaufm. a. Fraustadt. Kampe, cand. theol. a. Breslau. Liederwald, Konditor aus Neusalz. — Braun. Hirsch. v. Tettau, Reg.-R. aus Liegnitz. v. Wunsch, Ob.-Lieutn. a. Berlin. v. Hoffmann, Rent. a. Warschau. Huldreich, Maler aus Hamburg. Merker, Fabrik. a. Dresden. Die Kaufleute: Binder u. S. a. Freiberg, Schmieder a. Koblenz, Zscheika u. Münch a. Leipzig, Götting a. Herrnhut, Friederici aus Berlin, Paschke a. Breslau, Kunnert a. Leipzig, Volport a. Frankfurt a. M., und v. Frosch u. Kurz aus Leipzig. Sr. Durchl. Fürst v. Reppnin, Sr. Durchl. Fürst v. Bibikoff, u. Se. Excell. Gen. v. Kollowin a. Warschau. Minutoli, Regrth. a. Breslau. Sprenger, Banquiersfr. a. Breslau. Wäntig, Fabrik. a. Zittau. v. Nibelschütz, Landesältest. a. Sprottau. Heizing, Rent. a. Posen. Seifert, Partik. aus Stettin. Mazinsky, Partik. a. Warschau. Laminsky, Rittergtsbes. a. Breslau. Chanikowsky, Rittergtsbes. a. Posen. v. Merkendorf, Gutsbes. aus Reichenberg. Germershausen, Ober-Landes-Ger.-Referend. a. Glogau. — Preuß. Hof. Franke, Part. a. Dresden. Die Kauflte.: Drey a. Mannheim, Fensky a. Sorau, Niedemann a. Torgau, Kayser a. Frankfurt a. M., Menert a. Dresden, Gräfe a. Merseburg u. Neiser a. Breslau. Günther, Gewerbschüler, u. Neubert, Baugewerbschüler a. Zittau. Wigand, Buchhdl. a. Leipzig. Eichhoff, Commis a. Berlin. Frotz, Apothekersfr. a. Letzsch u. Dr. Freitag, Profess. a. Breslau.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Verkauf von Hölzern.

Zur Fortsetzung des Verkaufs von Hölzern aus den Baugerüsten des hiesigen Viädukts wird

vom 16. d. Mts., und bis auf Weiteres jeden folgenden Donnerstag, Nachmittags, von 2 Uhr ab,

auf den betreffenden Baustellen ein Licitations-Termin abgehalten werden.

Kauflustige werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Taxe und Licitations-Bedingungen im Büreau des Unterzeichneten, im Gasthofe „zum Rhein'schen Hofe", an der Jakobsgasse, zur Einsicht bereit liegen, sowie auch die Hölzer selbst, unter Zuziehung des Bauwächters Reichenberg, an Ort und Stelle jederzeit in Augenschein genommen werden können.

Görlitz, den 7. September 1847.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft:

der Abtheilungs-Ober-Ingenieur

Weishaupt.